



KITA-Zeitung 2019

der

INTEGRATIONSKITA

Hand in Hand

Träger: Käpt'n Browser gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser

Die Kinder sind zurzeit in den Sommerferien. Das Haus ist leer. Es ist Zeit, das Kitajahr Revue passieren zu lassen. Anhand der Artikel in dieser Zeitung könnt ihr die Erlebnisse nachempfinden und euch an besondere Höhepunkte und Ereignisse erinnern. Geht auf Spurensuche! Vielleicht haben wir etwas vergessen? Ein Erlebnis im Kitajahr, das unbedingt in die Zeitung muss – dann spricht uns an, wir schreiben es auf.

Andrea Voss
Kitaleitung

Anregungen, Kritik und Berichte
schickt ihr bitte an:

integrationskita@kaeptnbrowser.de

Impressum



Käpt'n Browser gGmbH
Wilhelmstraße 52 · 10117 Berlin | (030) 97 99 13 10 | www.kaeptnbrowser.de
Geschäftsführer: Thomas Hänsgen M.A.
Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 99234 B

Die Käpt'n Browser gGmbH ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in den Ländern Berlin, Sachsen sowie Nordrhein-Westfalen und zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 2015.

Foto- und Bildmaterial: © IntegrationsKITA Hand in Hand & Käpt'n Browser gGmbH

© Käpt'n Browser gGmbH | Juni 2019



Die Käpt'n Browser gGmbH
ist Teil der tjfbg-Gruppe





Spielidee

MATSCHEN mit Rasierschaum



Abschied von Familie Süring

Fast dreizehn Jahre Kitazeit gehen für uns zu Ende. Begonnen hat diese wunderbare Zeit mit unserem Sohn im Frühjahr 2006. Damals hatte die Kitaleitung noch den Luxus, Reserveplätze für Zuzügler oder Notbetreuung zu haben. So konnte unser Sohn mitten im Kitajahr eingewöhnt werden. Wobei es kaum eine Eingewöhnung war, da er schlafend mit dem Kinderwagen in der Kita abgegeben wurde und es Tage gab, wo wir ihn auch schlafend wieder abgeholt haben.



Die unkomplizierte und verständnisvolle Art der Leitung und der Erzieher*innen hat uns davon überzeugt, später auch unsere beiden Mädels in der KITA anmelden. Doch der Wandel der Zeit und die Verschärfung der Regeln bleiben uns Eltern nicht verborgen. Reichte es früher aus, ganz unbürokratisch seine Wünsche zu klären, so ist heute jede Abstimmung schriftlich festzuhalten. Auch der einfache Austausch des Frühstücksbrotes oder das Mitbringen von Kuchen ist nicht ohne Angabe der konkreten Inhaltsstoffe möglich. Von diesen geänderten Grundvoraussetzungen bekommen die Kinder glücklicherweise nichts mit und gehen weiterhin gerne in die KITA. Sie fühlen sich wohl wie am ersten Tag.

Bereits in der Kitazeit haben unsere Kinder gelernt, dass es Menschen gibt, die Einschränkungen haben. Sie lernten spielerisch und ganz automatisch INKLUSION. Das, was die Politik mühsam versucht, mit speziellen Programmen durchzusetzen, wird in dieser KITA gelebt – wunderbar. Unsere Tochter kann ihre Erfahrung mit Inklusion direkt in ihren Schulalltag einfließen lassen und unterstützt einen Mitschüler, der Probleme mit dem Lernen und der Konzentration hat. Sie hat sich seiner angenommen und so profitieren beide. Die Lehrer sind dankbar für diese Unterstützung. Diese Empathie hat sie Dank der KITA erlernt – Danke!

Unser Sohn hat durch die KITA gelernt, dass man nur gemeinsam Ziele erreichen kann. In seinen Beurteilungen wird genau diese Eigenschaft immer wieder hervorgehoben. Er gibt nicht auf und hilft anderen in schwierigen Situationen, an sich zu glauben und eine Lösung zu finden. Mit seiner Art hat er die Fähigkeit, andere mitzuziehen, je nachdem welche Stärken sie haben. Seine Kitajahre haben seinen starken Charakter geprägt.

Wir möchten uns mit diesem Artikel bedanken. Dafür, dass unsere Kinder nicht nur hervorragend auf die Schule vorbereitet wurden, sondern auch dafür, dass sie nicht in einer Glaskugel aufgewachsen sind. Sie durften bereits in jungen Jahren die Vielfalt des Lebens kennenlernen, haben Höhen und Tiefen erlebt. So werden unsere Kinder stark und tolerant und lernen dankbar zu sein, für das, was sie haben.

Familie Süring



Kommt und macht mit uns eine Kissen-schlacht!

Wer hätte das gedacht? Wir machen heute eine Kissen-schlacht. Dabei werden alle Kissen wie wild umhergeschmissen. Hin und her, das fällt nicht schwer. Mal auf den Kopf und in den Schoß – huch, wo ist mein Kissen bloß. Viele bunte Kissen, eins ist aufgerissen. Eine Feder schaut hervor und gleitet langsam durch den Raum, wie im Traum. Schaut wie kräftig ich schon bin, schaut ganz genau hin. Ich werfe hoch, ich werfe weit, bis es viele Federn schneit.





Kita-Ausschuss

Wir bestimmen mit!

Am 15.05.2019 haben sich Kinder, Elternvertreter*innen, Mitarbeiter*innen und Trägerverantwortliche zum Kita-Ausschuss getroffen und sich über folgende Fragen ausgetauscht:

- Was hast du im letzten Kitajahr gerne gemacht?
- Wer war/ist dein Freund?
- Was machst du gern: spielen, turnen oder malen?

Wir haben uns das Kitabuch der Gruppe angesehen. Die Kinder haben von ihren Erlebnissen erzählt. Zoe, Lena, Anton, Romy und Tamilio waren Reporter. Anton und Andrea haben alles mit der Kamera festgehalten und Miriam hat das Protokoll geschrieben.

„Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder sich einbringen und wir bei der Auswahl unserer Angebote die Wünsche der Kinder berücksichtigen“, sagt Andrea Voss. Aus den Wünschen der Kinder erstellen wir für unsere pädagogische Arbeit eine Checkliste für das letzte Kitajahr.

Tamilo fragt: „Was hat dir im letzten Kitajahr gefallen?“

Anton: Dass wir Blumen gegessen haben.

Romy: Spielen.

Silke: Dass Liedersingen und gegenseitige Helfen haben mir gefallen.

Lennert: Die Tomaten gießen.

Lena: Als wir in den Tierpark gegangen sind.

Lenas Mama: Dass ihr viel spazieren geht und Feuerkäfer sammelt.

Lucas: Blumen gießen.

Zoe: Dass wir im Garten arbeiten.

Petra: Unsere Abschlussfahrt.

Lani: Mam, mam. Schaut sich die Fotos an.

Miri: Dass die Kinder alle so selbständig sind.

Andrea: Dass ich mit den Kindern gemeinsam mit in den Garten gehen, in die Schule und zum Hölzernen See fahren konnte.

Zoe fragt als Nächste: Wer ist dein und wer war euer Freund in eurer Kitazeit?

Die Kinder wissen es ganz genau und zählen die Namen ihrer Freunde auf.

Wir tauschen uns über die Tätigkeiten aus, die wir gerne machen und dann malen wir dazu ein Bild.



Eins, Zwei, Drei – Sport frei!



Zum 13. Mal fand unser Gemeinschaftssportfest statt. Bereits vorher auf der Elternvertreterversammlung rauchten die Köpfe der Eltern. Welche sportlichen Aktivitäten werden in diesem Jahr für die Kinder angeboten?

Am 05. Juni meinte die Sonne es gut mit uns, schon um 8.00 Uhr gab sie ihr Bestes. Die Eltern hatten viele Ideen. Auch alt bewehrte Aktivitäten, wie Gummistiefelweitwurf, Kistenstapeln und Eierlauf wurden ausgesucht. Aus allen Gruppen fanden sich Eltern, die an diesem Tag an den Stationen standen. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Herr Baade vom KSC reservierte den Sportplatz. Frau Witt von der Müggelschlösschen-Grundschule bastelte mit den Kindern schwimmende Boote.

Nach dem Frühstück ging es los zum Sportplatz. Emily aus der Gruppe 5 sagte: „Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen, so aufgeregt bin ich.“

Die Gruppen verteilten sich nach einer kurzen Einweisung und dem lauten Ruf: „1,2,3, wir sind dabei!“

Frau Bahn von der Sportjugend Berlin organisierte für alle Kinder Medaillen, T-Shirts und Sportrucksäcke.



Unsere ehemaligen Kolleginnen Iris, Gisela, Jutta und Rita schnippelten Obst und versorgten die Kinder, an diesem heißen Tag, mit Getränken.



Die Kleinen sortierten Überraschungseiern.
Kann ich damit um die Wette laufen?





Mit den Dreirädern, Puppenwagen und Roller konnten alle um die Wette fahren. Jeder suchte sich einen anderen Weg. Zwischendurch spritzten wir uns mit Wasser nass. Es war ja so warm!



„Wieviel Kegel schaffe ich umzuwerfen?“ fragt sich Jolina.



Welcher Turm wächst schneller in die Höhe?
Wieviel Kartons stehen sicher übereinander?





Zum Abschluss gab es die Siegerehrung. Jeder erhielt eine Medaille und war für heute ein Sieger, Sport frei!





Mein Praktikum in der IntegrationsKITA Hand in Hand

Mein Name ist Jennifer Hellenbrandt und ich bin 25 Jahre alt. Ich habe eine abgeschlossene Berufsausbildung als Fachpraktikerin für Bürokommunikation. Auf Grund einer Spastik in den Beinen sitze ich in einem Handrollstuhl.

Durch meine Maßnahme bekam ich ein Praktikum in der KITA. Ich wollte schon immer Kontakt zu Kindern haben. Hier konnte ich für sechs Wochen erste Erfahrungen sammeln. Die Mischung aus Büroarbeit und Kontakt zu Kindern gefiel mir sehr gut. Meistens war ich mit den Kindern der Gruppe 9 und 10 zusammen.

Bereits am zweiten Tag merkte ich, dass die Kinder mich akzeptierten und respektierten. Für sie war mein Rollstuhl natürlich besonders spannend und sie wollten ihn gern schieben.

Ich unterstützte die Erzieher*innen morgens, indem ich in beiden Gruppen jeweils die Stühle runterstellte. Wenn die Kinder dann ankamen, spielte ich mit ihnen. Das machte mir besonders viel Spaß. Dabei richtete ich mich ganz nach den Wünschen der Kinder, was sie spielen wollten. Wenn sie dann frühstückten, fing ich mit meiner Büroarbeit an. Ich erstellte am Computer Tabellen, gab handschriftlich geschriebene Protokolle digital ein und erledigte die Post. Nach dem Mittagessen wurde ich von meinem Fahrdienst wieder abgeholt und nach Hause gefahren.

Die Erzieher*innen und die Leitung der KITA unterstützten mich bei meiner Arbeit und erzählten viel über das Konzept der Einrichtung. Mein Praktikum war einfach Klasse!



In diesem Jahr hilft uns bei der Gartenarbeit Frau Richter, die Mutti von Selena..

„Meine Blümchen haben Durst, hab's gar wohl gesehen, hurtig, hurtig will ich drum hin zum Brunnen gehen.“



Unser Garten-AG ist wieder voll im Einsatz und steckt mit ihren Aktivitäten auch die Kleinsten an. Nach dem Pflanzen muss bei dieser Hitze fleißig gegossen werden. Erste Erdbeeren sind schon geerntet und schmecken einfach ..., Anton sagt: köstlich!



Auch Kartoffeln sowie Gurken, Melonen und Kürbisse werden gepflanzt. Melonenpflanzen und Physalis haben wir noch nie gepflanzt. Sogar die Kleinsten haben Freude am Gießen und haben ihren kleinen Garten bepflanzt. Wir sind gespannt auf die Früchte.



Mit Wasser zu planschen, macht bei warmem Wetter einfach viel Freude und ist eine gelungene Abkühlung. Die Kinder überlegen, wo im Garten kommen die meisten Sonnenstrahlen an.



Das Unkraut wächst und wächst und muss fleißig rausgezogen werden.



Kinder-Bildergalerie

von Anton



von Lennert



von Lena

